

TIMM

Stahlformenbau

Automation von Null auf Hundert

Ein Blick zurück

Die TIMM Stahlformenbau GmbH blickt auf eine bald 40-jährige Unternehmens-Geschichte zurück. Mit der Übernahme eines bestehenden Formenbau-Unternehmens 1978, hat Gerd-Peter Timm das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Seit 1981 befindet sich der Fertigungsstandort im Industriegebiet in Velbert. Bereits frühzeitig wurde in Senk- und Drahterodier-Maschinen investiert. Ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein hat sich bereits sehr früh entwickelt und ist heute Teil der Unternehmens-DNA.

Generationswechsel eingeleitet

2005 wurde der wichtige Schritt des Generationswechsels frühzeitig eingeleitet, in dem Gerd-Peter Timm das Ruder schrittweise in die Hände seines Sohnes Mirco übergab, um das Unternehmen auch in der zweiten Generation weiter auf Erfolgskurs zu halten.

Industrie 4.0 im Visier

In 2012 wollte Mirco Timm nun den nächsten Schritt in Richtung Prozessautomation gehen. Die bereits vorhandene, hohe Prozessfokussierung und auch die Zertifizierung nach DIN ISO 9001 bewegten ihn dazu, Elektroden und Werkstücke zukünftig automatisiert zu messen und vor allem zu dokumentieren. Erste Gespräche mit bestehenden Kunden

zeigten, dass auch den Kunden die Dokumentation und Nachvollziehbarkeit immer wichtiger wurden.

Gelebte Partnerschaft

Nach einer gründlichen Analyse des Marktes für Messmaschinen fiel die Wahl auf den langjährigen Partner EROWA. Seit mehr als zwanzig Jahren besteht zu EROWA eine auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen basierende Partnerschaft, die über ein normales Kunden-Lieferanten-Verhältnis weit hinausgeht. Mit dem möglichen Einsatz der Messmaschine und der Softwarelösung Q-Measure von CERTA wurde neben der Erhöhung der Prozesssicherheit und der Kundenzufriedenheit ein weiterer wichtiger Punkt adressiert.

Potenziale heben

Das Messen der Versatzdaten wurde bisher direkt auf der Erodier-Maschine durchgeführt. Jede Minute, die die Werkzeugmaschine nicht produktiv arbeitete, war verschenkte, nicht produktive Zeit. So war es nur mehr als konsequent, den Messprozess und das Palettieren außerhalb der Maschine durchzuführen und damit die Möglichkeit zu haben, die Maschinenlaufzeit zu erhöhen. An dieser Stelle sollten die Facharbeiter von monotonen Routinetätigkeiten befreit werden um Freiräume für wertschöpfendere Tätigkeiten zu schaffen.

Wertvoller Erfahrungsaustausch

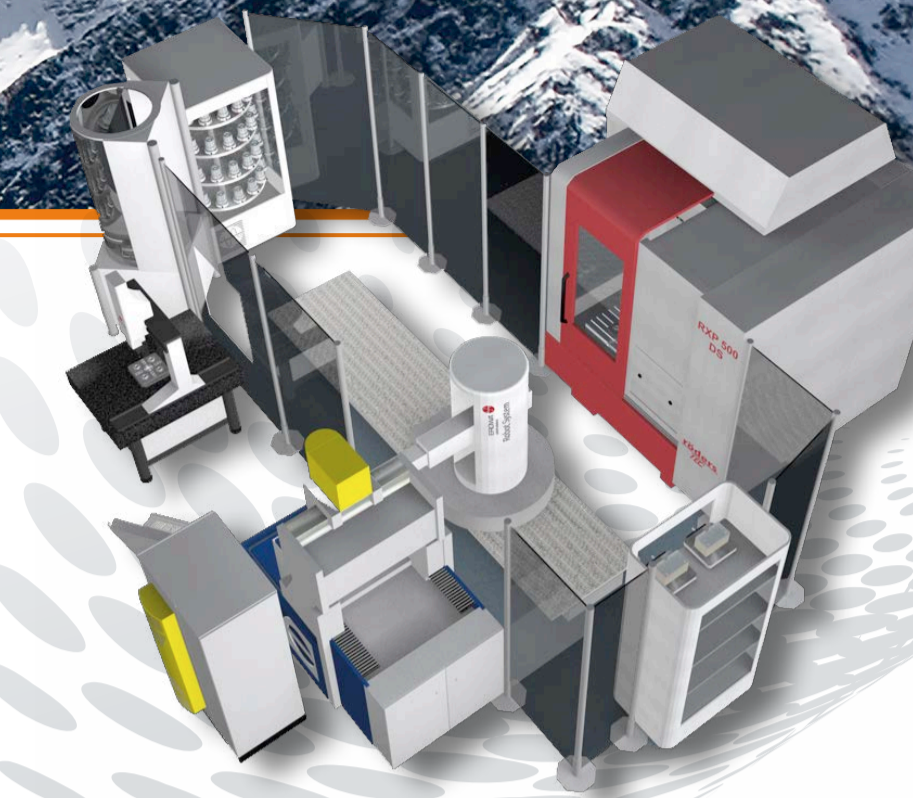
Mirco Timm war von den Eindrücken eines Referenzbesuchs begeistert und hat die Potentiale schnell erkannt. Er wusste, wie wichtig der erste Schritt mit der Messmaschine war. Allerdings bedeutete die Automatisierung des gesamten Prozesses nochmals einen signifikanten Produktivitätssprung. Nach entsprechender Beratung mit den Partnern des Vertrauens von EROWA und CERTA reifte der Entschluss, den nächsten Evolutionsschritt direkt nach dem Projekt der Messmaschine zu legen.

Vollgas Automatisierung

Diese Überlegungen führten dazu, die bestehende Fräsmaschine Röders RXP 500, die EDM Maschine OPS Ingersoll Gantry Eagle sowie die EROWA Messmaschine Preset 3D CNC an einen EROWA Robot System Linear anzubinden und durch das zentrale Prozessleitsystem von CERTA steuern zu lassen. In diesem Szenario bringt der Roboter die relevanten Werkzeuge direkt in die Röders Maschine und sorgt so für einen ständig verfügbaren Vorrat.

Mitarbeiter im Boot

Mirco Timm war sich bewusst, dass er diesen Schritt nicht alleine gehen kann. Der Weg zur Automatisierung konnte nur mit dem gesamten Team gelingen, denn die Einführung von



neuen Technologien bedeuten häufig eine Veränderung in der gewohnten Arbeitsweise. Nicht jeder Mitarbeiter ist von Beginn an offen für Veränderungen. Aber Mirco Timm war sich sicher, dass sein Team diesen Weg mit ihm mitgehen würde.

Reibungslose Umstellung

Vor dem Beginn des Projektes wurden in einem Workshop alle Details und notwendigen Änderungen im Produktionsprozess besprochen, geplant, dokumentiert und verabschiedet. Das gesamte Projekt, das durch das Team von EROWA federführend umgesetzt wurde, verlief fast geräuschlos. Nachdem alle Hard- und Softwarekomponenten geliefert wurden, konnte der Aufbau des Roboters, der Anschluss der Werkzeugmaschinen sowie der Messmaschine kompetent umgesetzt werden. Das CERTA Team sorgte dafür, dass die Software-Lösung installiert und integriert wurde. Somit standen dem großen Evolutionsschritt in den dafür extra klimatisierten Räumen nichts mehr im Weg.

Marke und Digitalisierung

TIMM Formenbau hat nun kräftig investiert und sich fit für den Weg in die digitale Welt der Industrie 4.0 gemacht. Aber bereits jetzt denkt das Unternehmen schon wieder weiter. Die Investition in Technologie ist wichtig – keine Frage. Allerdings müssen die Maschinen auch mit Aufträgen gefüttert werden. Mirco Timm sieht enormes Potenzial in der Außendarstellung des Unternehmens. Aus diesem Grund wird TIMM Formenbau außerhalb der Fertigung nun auch intensiv das Thema Außendarstellung

angehen. Um neue Kundenpotentiale zu erschließen ist sich Mirco Timm bewusst, dass der Weg zu seinem Unternehmen zukünftig primär nur noch über digitale Kanäle wie beispielsweise Google führt. Wir werden den weiteren Weg von Mirco Timm und seinem Unternehmen weiter mit großem Interesse beobachten.



Michael Horstmann
Zuständiger Außendienstmitarbeiter

TIMM Stahlformenbau GmbH

„In den vergangenen 4 Jahren wurde unser Maschinenpark kontinuierlich modernisiert. Wir sind somit für Aufträge heute und in Zukunft bestens ausgestattet.“

Mirco Timm

Kontakt
TIMM Stahlformenbau GmbH
Mirco Timm
42551 Velbert
Tel.: 02051/289450
www.timm-formenbau.de

EROWA
System Technologien GmbH
Frank Pröpster
90556 Cadolzburg
Tel. +49 9103/79000
www.erowa.de



Mirco Timm,
Inhaber und
Andre Jajte,
Bereich CAD-
CAM/AV